

Urlaub vom Leben (Start: 2. Februar 2006)

Im Jahr 2004 räumte Neele Leana Vollmar mit ihrem Kurzfilm „Meine Eltern“ die Publikumspreise auf diversen Festivals nur so ab. Gehörig Anteil an diesem Erfolg hatte der Schauspieler Gustav Peter Wöhler, der im Film einen spießigen Familienvater verkörpert, der auf Wunsch der Tochter bei einem Besuch ihres Freund den superlockeren Typen spielen soll. Ihren Abschlussfilm an der Filmakademie Ludwigsburg hat Neele Leana Vollmar nun ganz auf den Schauspieler und Bandleader Gustav Peter Wöhler zugeschnitten. Im Film „Urlaub vom Leben“ spielt er den Bankangestellten Rolf Köster.

Kösters Leben ist in der Routine erstarrt. Dort wo Veränderungen drohen, wie bei der Entwicklung seiner beiden Kinder, hält er sich raus. Probleme werden unterdrückt und verdrängt. Doch der Körper macht das nicht mehr mit.

Nach einem Zusammenbruch in der Bank erhält Köster überraschend eine Woche Urlaub. Er bringt aber nicht den Mut auf seiner Familie davon zu erzählen. Wie mancher, der schon längst arbeitslos geworden ist, versucht er weiter seine Routine aufrecht zu erhalten und geht jeden morgen pünktlich aus dem Haus. Dabei trifft er auf die Taxifahrerin Sophie, gespielt von Meret Becker. In ihrem Taxi, verkörpert vom typischsten Taximodell der 80er Jahre der Mercedes-Baureihe W123, geht in Köster eine Wandlung vor. Das Taxi bietet ihm einen intimen und gleichzeitig intimen Raum um sich durch Gespräche mit Sophie sich selbst zu nähern. Köster wird durch Sophie zum Beobachter der Menschen und merkt, dass in seinem Leben einiges schief läuft.

„Urlaub vom Leben“ ist eine Geschichte von kleinen Ausbrüchen, die in einen Aufbruch münden. Wie bei „Meine Eltern“ zeigt der Film, das es nie zu spät ist etwas im Leben zu ändern. Meist sind es aber erst äußere Anstöße, wie die Begegnung mit anderen Menschen oder das Erlebnis einer Krankheit, die dazu führen das Menschen ihre tägliche Routine hinterfragen. Der Film bietet dem Zuschauer so viele Identifikationspunkte. Doch „Urlaub vom Leben“ ist nicht nur ein ernster Film. Der Wandel den Köster durch seinen „Urlaub“ durchmacht, bietet den Hintergrund für Situationskomik.

Inspiziert wurde „Urlaub vom Leben“ vom Roman „Landschaft mit Wölfen“ von Matthias Altenburg, in dem sich ein junger Mann ziellos durch Frankfurt treiben lässt. Neele Leana Vollmar drehte ihren Film in Bremen und verbindet Altenburgs Szenario mit dem Beziehungsgeflecht innerhalb der Familie. Köster ist kein einsamer Wolf. Doch seine Einbindung in Familie und Beruf ist auch nicht echt. Was Köster in der Familie nicht zu leisten vermag, muss seine Frau neben ihrer Berufstätigkeit kompensieren. Die Reserviertheit des Vaters und die Überlastung der Mutter kommen wiederum die Kinder zu spüren.

„Urlaub vom Leben“ startet in Frankfurt in der Harmonie.